

Großer Zulauf für Gedenkstätte

Esterwegen setzt auf Vermittlung und Forschung

Von Tobias Böckermann

MEPPEN. Die Gedenkstätte Esterwegen erhält immer mehr Zulauf von Schülern: Bis August stieg ihre Zahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut 1500.

Die Geschäftsführerin der Gedenkstätte, Andrea Kalt-
ofen, berichtete im Ausschuss für Kultur und Tourismus des Landkreises Emsland, bis August seien 6174 Schüler in die Gedenkstätte gekommen – im Vorjahreszeitraum seien es noch 4683 gewesen.

Immer mehr Klassenverbände oder andere Gruppen ließen sich durch die Gedenkstätte informieren, einige Schulen hätten sogar die Besuchszeit pro Klasse ausgeweitet, viele hätten Esterwegen fest in den Lehrplan aufgenommen.

„Wir arbeiten zum dritten Mal in Folge mit jungen Erwachsenen im freiwilligen sozialen Jahr, parallel sind auch Studenten vor Ort. Alle unterstützen die Gedenkstättenpädagogik und die Ausstellungsvorbereitungen“, sagte Kalt-
ofen.

Nach zwei Wanderausstel-

lungen zum Postverkehr in den Emslandlagern und zur Zwangsarbeit in der katholischen Kirche zeige die Gedenkstätte zurzeit eine Kunstausstellung mit Werken von Detlef Kappeler aus dessen Carl-von-Ossietzky-Zyklus.

Einer der wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Gedenkstätte sei die NS-Jus-

„Mir verschlägt es immer noch den Atem“

Arnold Terborg, Ausschussmitglied

tiz Im Sommer habe man mit der Auswertung wichtiger Akten von belgischen Nacht- und Nebel-Gefangenen eine große Erkenntnislücke zum Schicksal dieser Gruppe schließen können. Außerdem seien alte Zeitzeugeninterviews bearbeitet worden.

Die Mitglieder des Kulturausschusses waren dankbar für die Arbeit der Gedenkstätte. „Mir verschlägt es immer noch den Atem“, sagte Arnold Terborg (CDU). „Es ist ermutigend, dass so viele junge Leute in Esterwegen erfahren, was im Nationalsozi-

alismus im Emsland geschehen ist.“

Peter Raske (SPD) und Wilhelm Brundiers (CDU) dankten Andrea Kalt-
ofen für ihre Arbeit. Raske gab zu bedenken, dass man auch auf Dauerausstellungen die derzeitige Qualität in der Wissensvermittlung erhalten müsse, auch dann, wenn jetzige Akteure vielleicht nicht mehr so aktiv sein könnten. Er erinnerte an die Anregung des früheren Papenburger Zeitungsredakteurs Hermann Vinke, der forderte, endlich einen Platz oder eine Straße nach dem Friedensnobelpreisträger und einstigen Insassen des KZ Esterwegen Carl von Ossietzky zu benennen.

Der Kulturausschuss stimmte dem Antrag des Heimatvereins Twist auf einen Zuschuss von 17.950 Euro zu. Der Heimatverein möchte beim Heimathaus eine Remise errichten, die für die Durchführung der rund 220 Veranstaltungen pro Jahr benötigt und vom Erdöl-Erdgas-Museum mitgenutzt wird. Insgesamt kostet der Bau 70.000 Euro, weitere Förderer sind das Land, die Sparkassenstiftung und die Gemeinde Twist.



Die Gedenkstätte Esterwegen erinnert an das Schicksal der Menschen in den Emslandlagern.

Foto: Mike Röser

Ungewöhnlich am Rande: Weil sowohl Ausschussvorsitzender Heiner Reinert als auch Vertreterin Maria Theissing verhindert waren,

musste Alterspräsident Hermann Schweers die Wahl eines Sitzungsleiters durchführen. Die Aufgabe übernahm dann Wilhelm Brundiers.

Mehr Informationen zu den Emslandlagern und der Gedenkstätte finden Sie unter www.noz.de/gedenkstaette-esterwegen